

TERMINE



Mitte

„Abstrakte Farbwelten“: Exponate, 9.00 bis 17.00, Luthertstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.

Moorleichen aus Blech, Foto und Filmprojekt: Oldtimer entsorgt und wiederentdeckt, 9.00 bis 19.00, Lenkwerk, Am Stadtholz 24-26.

Karl-Heinz Wellenbüscher: Aquarelle, 13.30 bis 17.30, Begegnungszentrum, Kreuzstr. 19a.

Stadtbibliothek, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1.

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

Treffpunkt Computer, 10.00 bis 12.00, AWO, Heisenbergweg 2.

Lachyoga, mit Silvia Rößler, 19.30 bis 20.30, Nicolaihaus, Altstädter Kirchstr. 12.

Ishara, Sportbad 6.30 bis 8.00 u. 13.00 bis 18.00, Erlebnisbad 10.00 bis 21.00, AquaPower 18.30 bis 19.15, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Meinolfmarkt, 7.00 bis 13.00, Platz an der St. Meinolf Kirche, Meinolfstr. 1.

Bezirksvertretung Mitte, 17.00, Altes Rathaus, Rochdaleraum.

Roman Salyutov lässt am Flügel die „Russischen Saisons“ in Paris aufleben, 19.00, Ceciliengymnasium, Niedermühlkamp 5.

Kinderchor in der Altstadt, Anmeld. Tel. 0177/5025567 od. Kamilla.Matuszew-ska@web.de, 16.00 bis 17.00, Nicolaihaus, Altstädter Kirchstr. 12.

Für Menschen mit Demenz, Infos (0521) 9320216, 14.00 bis 17.00, AWO, Meinolfstr. 4, Tel. 9 32 02 16.

Für die Schulanfänger des Schuljahres 2017/2018, Schnuppervormittag, Unterrichtshospitationen nach telef. Anmeld. Tel. 55799160, 8.30 bis 11.00, Volkeningschule, Petistr. 58, Tel. 5 1-23 66.

Heepen

Alexander Hardung: Zeichnungen...was bleibt, 16.30 bis 22.00, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.

Stadtteilbibliothek Baumheide, 15.00 bis 18.00, Rabenhof 76, Tel. 51 39 82.

Handarbeitsgruppe, Verant. DRK in Koop. mit dem FZZ, Anmeld. u. Tel. 333669, 15.00 bis 17.00, FZZ, Rabenhof 76.

Hallenbad, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Markt Brake, 7.00 bis 13.00, AWO, Wefelshof 9.

Markt Baumheide, 7.00 bis 13.00, Marktkauf, Rabenhof 64.

Frühstückstreff, Ev.-Luth. Kirchengemeinde, 9.30, Ev. Gemeindehaus, Vogteistr. 5.

Stieghorst

Schul- und Stadtteilbibliothek, 10.00 bis 18.00, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-29 34.

Spiel- und Kreativangebote, 6-12 J., 14 bis 17, FZZ, Glatzer Str. 13-21, Tel. 5 57 57 40.

Offene PC-Sprechstunde, Fragen rund um das Internet, PC, Lap-Top, Tablett und Smartphone, 15.00 bis 17.00, Kirche und Nachbarschaftszentrum Kunz, Lipper Hellweg 276b.

Bezirksvertretung Stieghorst, 17.00, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-66 84.



Raum für Begegnung: Greenpeace-Aktion in der Karl-Eilers-Straße.

FOTO: FRIEDERIKE BISCHOFF

Sonnenliegen statt Autos

Karl-Eilers-Straße: Greenpeace-Aktion soll zur alternativen Nutzung der Innenstadt motivieren

Von Friederike Bischoff

■ Bielefeld. Sophie Wagner steht vor einer Gruppe Menschen und rekt langsam die Arme in die Höhe. Sie demonstriert Yogaübungen für Anfänger. Jeder kann mitmachen. Alles im Stand, denn der Kurs findet mitten auf der Karl-Eilers-Straße statt. Mit der deutschlandweiten Aktionstour „(Yo)U-Turn the Streets“ will Greenpeace Parkraum und sogenannte „tote“ Stadtfächen wieder für Menschen verfügbar machen. Der Straßenabschnitt zwischen Friedensstraße und Arndtstraße wurde eigens für diesen Tag gesperrt.

Statt parkenden Autos ver-

decken Picknickdecken und Kunstrasen Teile des Asphalts. In ein paar Sonnenliegen sitzen Menschen und spielen Uno. Hier und da steht eine Topfpflanze und Kinder verzieren mit bunter Kreide die sonst befahrene Straße.

„Wir wollen einfach, dass Städte wieder grüner werden und es mehr Orte in der Stadt gibt, an denen man einfach mal innehalten kann“, sagt Fabian Drosselmeier, Pressesprecher von Greenpeace Bielefeld. Es gebe keinen richtigen Abschnitt, der komplett verkehrsberuhigt ist, so Drosselmeier. Die Karl-Eilers-Straße ist bei der Aktion eine autofreie Verbindung zwischen Einkaufszone und Kneipen-

dreieck. Für die Gastronomie eine willkommene Abwechslung. Die Wilde Kuh und das Casa haben Tische und Stühle für den Tag zur Verfügung gestellt. Die Aktion hat zudem einen gesundheitlichen Aspekt: Auch in Bielefeld seien die überhöhten Stickoxidwerte eine Belastung für Mensch und Umwelt, sagt Drosselmeier. Durch bessere Raumnutzung und andere Mobilitätskonzepte können diese minimiert werden.

Neben Kursen, einer Auswahl Gesellschaftsspielen und Atomkraftdosenwerfen gibt es einen Fahrradreparaturservice. Nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden etwa zwölf Räder repariert, die nun

fahrbereit am Straßenrand stehen.

„Wir machen jetzt einen Tanzkurs“, ertönt es aus einem Megafon. Die Teilnehmer lernen unter der Anleitung von Olivier Bertrand die Grundschritte des brasilianischen Paartanzes Forró. „Viel, viel Kontakt“, ruft er „Zuerst müsst ihr euch eine richtige Umarmung geben“. Es gesellen sich immer mehr Tänzer dazu. Einige der Paare tanzen eng aneinander gedrückt, andere haben noch Berührungsscheu. Hin und wieder bleiben Passanten stehen und beobachten interessiert den Tanz. Der Aktionstag zeigt ihnen: So könnte diese Fläche auch genutzt werden.

Schulstreiche und andere Anekdoten

Oerkerkrug: Klassentreffen der Jöllenbecker Volksschüler nach 60 Jahren lässt Erinnerungen wieder aufleben

■ Jöllenbeck (vas). Sich nach all den Jahren noch einmal wieder zu sehen, das war ihnen wichtig. Denn obwohl die meisten der ehemaligen Klasse 8a der Volksschule Jöllenbeck noch im Umkreis wohnen, dauerte es 50 Jahre, bis sich alle zu einem Klassentreffen im Jahr 2006 zum ersten Mal wieder trafen. Jetzt kamen sie erneut zusammen.

Wie auch vor zehn Jahren machte es sich Hans-Erich Freudenau zur Aufgabe, alle erneut zu einem Treffen zu motivieren. Hierfür schrieb er erst jeden seiner ehemaligen Mitschüler einzeln an. Sollte sich jemand nicht melden,

versuchte er sie telefonisch zu erreichen. „Einige musste man auch erst zu ihrem Glück zwingen“, sagt er scherzend. Nach vier Wochen sitzt ein Großteil von ihnen sitzt ein Großteil von ihnen noch einmal zusammen und lässt die Schulzeit im Restaurant Oerkerkrug Revue passieren.

Im Jahre 1948 – und somit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg eingeschult – drückten sie acht Jahre gemeinsam die Schulbank, bevor sie 1956 entlassen wurden.

„Viele unserer Lehrer waren damals noch vom Krieg gezeichnet. Unser Geschichtslehrer hatte zum Beispiel ein Holzbein“, erinnert sich Bär-

bel Gromm. Auch die Prügelstrafe war damals noch an der Tagesordnung. „Dazu musste man die Hand offen halten“, sagt sie und deutet dabei an, wie das Lineal auf ihre Handflächen runter saute.

Dennoch erinnern sie sich gerne an ihre Zeit in der Volksschule Jöllenbeck zurück. Es dauert nicht lange, da werden erneut die Streiche erzählt, die sie beispielsweise dem ungeliebten Raum- und Mathematiklehrer spielten. Ihm legten sie einen nassen Schwamm auf den Stuhl und erfreuten sich an seiner Reaktion.

Vergleichbar mit dem heutigen Unterricht war der an der Volksschule nicht. „Wir waren allein schon viel mehr Schüler in der Klasse“, sagt Freudenau. 42 waren sie in ihrem Abschlussjahrgang. Bei so vielen Kindern gab es natürlich viele Feierlichkeiten. „Wenn ein Mädchen Geburtstag hatte rief der Lehrer nur: ‚Die Fidel‘ und dann gab es ein Ständchen“, erinnert sich Freudenau. Hatte hingegen ein Junge Geburtstag, traten die Schüler auf dem Fußballplatz gegeneinander an.

Obwohl sie sich all die Jahre nur sporadisch gesehen haben, wirkt es, als wären sie noch immer eine eingeschworene Gemeinschaft. „Den einzigen Wunsch, den ich gerade habe ist eigentlich nur, dass ich auch noch das 70-Jährige organisieren kann“, sagt Freudenau.



Klassentreffen: Willy Gießelmann (v. l.), Bärbel Gromm, Margot Kaa-se, Gisela Heidsik, Helga Kirchhoff, Gerda Westerwelle, Winfried Heinenbrock, Magdalena Jüngling, Dietmar Sabisch, Eberhard Bierweller, Hans-Erich Freudenau, Erika Voßhall, Hartmut Kinzelbert, Horst Bergmeyer und Werner Wolt.

FOTO: RAPHAEL VÁSQUEZ

Große Kraft aus kleinen Dingen

Gottesdienst: Kirchengemeinden danken für die Gaben und die Wunder Gottes

■ Mitte (pad). Die Petrikirche ist sonnendurchflutet. Ein kleiner Schmetterling hat sich verirrt und flattert lebhaft über den Köpfen der Gottesdienstbesucher. „Du gibst uns unsere Gaben zur rechten Zeit“, dankt Pfarrer Karl Heinrich Seelbach Gott am Erntedankmorgen.

Der Familiengottesdienst wurde von den beiden Familieneinrichtungen Pustelblume und Ziegelstraße mitgestaltet. Großes aus kleinen Ursprüngen, das war das Thema in der Petrikirche. Am Beispiel des Korns, das zum Brot wird, wurde es kindgerecht erklärt. Die beiden Kitas hatten dafür extra eine Bildstrecke samt Geschichte vorbereitet. Vom Säen über das Ernten und Mahlen bis hin zum Kneten und Backen wurde der Weg veranschaulicht.

Pfarrer Seelbach ging in seiner Predigt zum Erntedankfest darauf ein. „Das wachsen des Korns ist ein Wunder an sich“, sagt er. „Gott schenkt das

Wachsen.“ Es sei „unbegreiflich: aus einem winzigen Korn wird eine riesige Pflanze.“ Jesus hatte das schon mit dem Gleichnis des Senfkorns erklärt. Für die Gemeinde wuchs daraus folgende Lehre: „Schon das Kleinste kann große Auswirkungen haben.“ Jeder könne „unheimlich Großes bewegen“ und „mit kleinen Dingen ein Leben prägen“.

Das sei auch die Quintessenz des Erntedankfestes. Gott gibt Dinge an uns weiter. Jeder könne etwas weitergeben, wie Gott. Und jeder sollte einmal dafür danken, was er bekommt. Ob von Gott oder jemand anderem.

Auch in anderen Kirchengemeinden wurde am Wochenende das Erntedankfest gefeiert. Vielerorts gab es dazu gesellige Gemeindefeste. Viele Gemeinden gaben die Gaben vom Altarschmuck an gemeinnützige Organisationen weiter. Die Petrigemeinde gab die Feldfrüchte an den Bielefelder Tisch.



Großes aus kleinen Ursprüngen: Emanuel (v.l.) Sönke und Tobias tanzen beim Erntedankgottesdienst.

FOTO: PATRICK HERRMANN

Musikalische Hilfe für Äthiopien

Benefiz: Auftritt der Band Mister Blues im Gasthof Oberwittler

■ Heepen (pad). Für ein Benefizkonzert ist die lippische Band „Mister Blues“ im Restaurant Oberwittler aufgetreten. Eingeladen hatte sie Henning Schnittger, Bielefelder Arzt und Mitglied der Äthiopienhilfe Steinheim. Bei Oberwittler sorgte die Band mit ganz viel lippischem Humor für beste Laune bei den Gästen.

„Wir sind froh, dieses Jahr die Schule fertig stellen zu können“, sagt Bernhard Nalbach, Vorsitzender der Äthiopienhilfe Steinheim. Neben den drei Krankenhäusern, die von der Stiftung betreut werden, ist die Schule das aktuelle Projekt der Helfer. „Im Kern der Region Emdebir war ein alter Schulkindergarten aus Lehmhütten.“ Das Gebäude für 100 Kinder zwischen drei und sechs Jahren war „völlig baufällig“.

In den nächsten Tagen wird das neue, 40.000 Euro teure Projekt für 130 Kinder fertig

gestellt. Der Termin hatte sich wegen schwerer Regenfälle um einige Tage verschoben.

Entwicklungshilfe ist für Nalbach „Grundlagenarbeit“. Sie muss „hoch effektiv“ und zukunftsfähig sein. Deswegen wird die Schule gefördert. Die Kinder im Vorschulalter lernen dort Lebensnotwendiges, richtige Hygiene zum Beispiel.

Für Gastwirt Wolfgang Kuhn war es eine Herzensangelegenheit die Räume der Stiftung zur Verfügung zu stellen. Seine verstorbene Frau war aktive Unterstützerin der Äthiopienhilfe Steinheim. „Das war in ihrem Sinne“, sagt Kuhn über den Abend im Oberwittler. „Ich finde das eine gute Sache.“ Das Trinkgeld des Abends spendete Kuhn. Mit Hilfe des Benefizkonzerts sollte ein Teil der noch fehlenden 10.000 Euro für die Schule gesammelt werden.



Mister Blues: Band aus Lippe um die Frontmänner und Brüder Bert Halbwachs (l.) und Torsten Buncher.

FOTO: PATRICK HERRMANN

Linksabbiegespur gesperrt

■ Oldentrup. Ab Montag, 10. Oktober, ist ein Linksabbiegen von der Oldentruper in die Striegauer Straße vorübergehend nicht mehr möglich. Grund dafür sind Arbeiten an der Fernmeldeleitung in Höhe des Kreuzungsbereichs beider Straßen. Eine Umleitung über die Oldentruper und die Potsdamer Straße wird ausgeschildert. Die Arbeiten sollen am 21. Oktober beendet sein.

Vortrag über „Essbares Heepen“

■ Heepen. Die Gruppe Transition Town plant ein Projekt „Essbares Heepen“. Ziel ist es, Nutzpflanzen, wie zum Beispiel Obstbäume und Gemüse auf öffentlichen Flächen zu pflanzen und für alle frei zugänglich zu machen. Darüber wird am Freitag, 7. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Alten Vogtei, Heeper Straße 442, gesprochen.

Kulturpunkt-Treff der Volksbühne

■ Mitte. Die Volksbühne lädt am Freitag, 7. Oktober, ab 16 Uhr ins Café „Alfama“, Niederwall 12, zu ihrem Kulturpunkt-Treff ein. Thema ist die „Besucherpartnerschaften“. Es gibt Infos über die nächste Spielzeit und über zusätzliche Kulturangebote.